

Poetologien deutschsprachiger Literatur 1930–1960



Kontinuitäten jenseits des Politischen

Herausgegeben von Moritz Baßler, Hubert Roland und
Jörg Schuster

DE GRUYTER

Inhalt

Moritz Baßler, Hubert Roland und Jörg Schuster
Kontinuitäten und Diskontinuitäten literarischer Verfahren von 1930 bis 1960 — 1

Moritz Baßler
Erzählprosa in nationalsozialistischen Zeitschriften der 1930er und 1940er Jahre (*Das Innere Reich, Heimat und Reich*) — 15

Jörg Schuster
Autorschaftskonzepte und Textverfahren zwischen Regression und Experiment
Lyrik in Zeitschriften der 1930er Jahre — 37

Hubert Roland
Magischer Realismus und Innere Emigration
Das Störpotenzial einer Poetik in Elisabeth Langgässers Roman *Der Gang durch das Ried* (1936) — 51

Gustav Frank und Stefan Scherer
Textur der Synthetischen Moderne (1925–1955)
(Döblin, Lampe, Fallada, Langgässer, Koeppen) — 77

Roland Innerhofer
„In der Tat brauchen wir nur dort fortzusetzen, wo uns die Träume eines Irren unterbrochen haben“
Kontinuitäten in der österreichischen Literatur von der Ersten zur Zweiten Republik — 105

Michael Scheffel
„Für die Zukunft geschrieben“
Formen der Moderne bei Friedo Lampe und Wolfgang Koeppen — 119

Peter C. Pohl
Automatisierte Experimente
Robert Musil, Friedo Lampe und die Evolution künstlerischer Verfahren — 139

Torsten W. Leine

Erzählen zwischen Tautologie und Metapher

Zur Kontinuität eines Verfahrensmodells im Magischen Realismus — 159

Jörg Schuster

Hörspiele zwischen NS-Propaganda, Magischem Realismus und Spätavantgarde (1930–1960) — 179

Bettina Bannasch

Subversive Reichsmystik

Zur Modernität des Erzählens bei Elisabeth Langgässer — 195

Daria Santini

Mythische Motive in Marie Luise Kaschnitz' erzählerischer Prosa 1937–1956 — 215

Gerhild Rochus

Transformationen und Transgressionen jüdischen und weiblichen Schreibens im Werk Gertrud Kolmars zwischen 1927 und 1940 — 233

Philippe Beck

Literaturgeschichtliche Kontinuitäten jenseits politischer Zäsuren im historischen Roman

Josef Pontens *Volk auf dem Wege* (1933–1942) — 257

Helmut Peitsch

Werner Milchs Periodisierungen: „daß die Jahre 1933 und 1945 zwei Brüche in der Tradition anzeigen, und daß die Tradition dennoch Tradition, das heißt ungebrochen, ein continuum ist“ — 281

Personen- und Werkregister — 299